



Der Zusammenbau der 30 Meter langen Weiche dauerte den ganzen Samstag. Die Weiche ist übrigens voll funktionstüchtig.

FOTOS: MARCO JUNGHANS

25 Tonnen schwere Attraktion

EISENBAHMUSEUM KÖTZSCHAU Im Außengelände wird eine 30 Meter lange Weiche zusammengebaut. Verein träumt von Draisine und hofft auf Einigung mit Leuna.

VON DIRK SKRZYPCZAK

KÖTZSCHAU/MZ - Die Züge, die auf der Strecke Leipzig - Großkorbetha gefühlt im Minutentakt am Bahnhof Kötzschau vorbeidonnern, liefern sich ein Geräuschduell mit den Arbeiten im Außengelände des Museums. Hier bauen Vereinsmitglieder der Eisenbahnfreunde mit Hilfe von Gleisbauern eine 30 Meter lange und 25 Tonnen schwere Weiche zusammen. „Das ist unser größtes und schwerstes Exponat“, sagt Vereins-Chef David Falk. Im April dieses Jahres hatte der Verein die Weiche von der Bahn als Dauerleihgabe bekommen. Ursprünglich versah sie am Güterbahnhof Halle ihren Dienst.



David Falk
Vereinsvorsitzender

Das Eisenbahnmuseum in dem kleinen Leunaer Ortsteil ist damit um eine Attraktion reicher. Und geht es nach den 30 Vereinsmitgliedern, die von Leipzig, Merseburg, Bad Dürrenberg und selbst Frankfurt/Main bis nach Kötzschau fahren, dann soll die Weiche nicht etwa ungenutzt vor sich hinrostern. „Unser Traum ist eine Draisine. Mit der könnte man dann zu-

mindest ein kleines Stück fahren“, meint Falk. Die Gleisteile, die der Verein noch zur Verfügung habe, würden für weitere 20 Meter reichen. Plus Weiche ergäbe sich dann eine Teststrecke von immerhin 50 Metern. „So eine Draisine kostet aber 5 000 Euro. Wir haben noch keinen Sponsor gefunden, der uns das Geld gibt“, sagt Falk.

2010 hatten die Eisenbahnfreunde gemeinsam mit der Stadt Leuna den Bahnhof Kötzschau vor dem Verfall gerettet. 1993 war die Fahrkartenausgabe geschlossen worden, drei Jahre später gab die Bahn auch ihre Dienstwohnung auf. Fortan war das 1856 eröf-

nete Gebäude dem Verfall und Vandalismus ausgesetzt. Bis 2009 wurde es schließlich so schlimm, dass das Regenwasser durch das Treppenhaus bis ins Erdgeschoss lief. Dank eines Förderprogramms des Landes wurde aus der Ruine ein schmuckes Museum. Im April 2014 wurde es eröffnet. Was seitdem fehlt, ist ein Nutzungsvertrag zwischen der Stadt als Eigentümerin und dem Verein, der sich engagiert um das Objekt kümmert, die Außenanlagen pflegt, den Warterraum

„Wir brauchen einen Vertrag, mit dem alle leben können.“



Jubiläum steht an: Bahnstrecke und Bahnhof werden 160 Jahre alt. FOTO: WÖLK

und die öffentlichen Toiletten sauber hält. Zweimal im Monat kann das Museum besichtigt werden. Dass das alles ohne vertragliche Regelung passiert, wirkt sich nicht gerade förderlich auf die Motivation der Vereinsmitglieder aus. Sie hoffen daher, dass das Vakuum endlich beseitigt werden kann und eine Vereinbarung geschlossen wird, „mit der beide Seiten leben können“, formuliert es Falk.

Dann hätte der Verein den Kopf frei für ein Ereignis, das 2016 groß gefeiert werden soll. Im Frühjahr wird die Bahnstrecke Leipzig-Groß-

korbetha (wie der Kötzschauer Bahnhof) 160 Jahre alt. Geplant sind Feste entlang der Linie und ein Festwochenende am 16./17. April. Dann soll eine historische Dampflok für Sonderfahrten auf der Strecke verkehren. Auch eine alte Elektrolok ist im Einsatz.

Die voll funktionstüchtige Weiche kann übrigens das nächste Mal am 8. November besichtigt werden. Dann hat das Museum regulär wieder geöffnet. *Kommentar Seite 10*

Ein Video zur Weiche und zum Bahnmuseum Kötzschau steht im Internet unter www.mz-web.de/videos